

US-Investor kauft deutsche Schmiede

Angela Maier, München

04.01.12

Gores Group will Autozulieferer Hay internationalisieren // Sanierung über Treuhand absolviert

Der US-Finanzinvestor The Gores Group schlägt abermals in Europa zu. Gestern gab Gores den Kauf der Hay-Gruppe aus dem rheinland-pfälzischen Bad Sobernheim bekannt, einer von Deutschlands größten Schmieden. Der Preis für die Firma mit 1600 Mitarbeitern und 413 Mio. Euro Umsatz (2011) wird auf einen knapp dreistelligen Millionenbetrag geschätzt.

Damit findet die zeitweise dramatische Sanierung der 1925 gegründeten Hay-Gruppe einen erfolgreichen Abschluss. Der Spezialist für geschmiedete Komponenten für Motoren, Getriebe und Achsen für Auto-, Lkw- und Kugellagerindustrie gehörte jahrelang den Familien Hay und Hauf, die zuletzt heillos zerstritten waren. Auf dem Höhepunkt der Krise 2009 lösten sie ihre Bande – auch auf Druck der Banken um Commerzbank und die Sparkasse Rhein-Nahe. Die Familie Hauf übernahm die Polymer-Chemie, an der zuvor auch die Familie Hay beteiligt war. Diese erhielt dafür Haufs Anteile an der Hay-Gruppe.

Damals, 2009, stand die Hay-Gruppe allerdings kurz vor der Insolvenz, das Eigenkapital war aufgebraucht. Mit einer Bürgschaft des Landes Rheinland-Pfalz spendierten die Banken einen weiteren Kredit über 20 Mio. Euro. Im Gegenzug musste die Familie Hay 90 Prozent ihrer Firmenanteile auf eine Treuhand übertragen. Entsprechende FTD-Informationen bestätigte der Treuhänder Andreas Beck von der Kanzlei Schultze & Braun gestern auf Anfrage.

Diese Strategie ging jetzt auf – für die Banken und die Familie. Sobald der Verkauf abgeschlossen ist, bekommen die Banken ihre Kredite zu 100 Prozent zurückbezahlt, wie Beck der FTD sagte. Dabei handelt es sich um Altschulden von etwa 70 Mio. Euro. Den Rettungskredit über 20 Mio. Euro hatte die Hay-Gruppe durch ihre gute Geschäftsentwicklung bereits im November 2011 vollständig getilgt. Darüber hinaus werden auch die Alteigner, die Familie Hay, Rückflüsse erhalten. „Der Verkauf konnte nur im vollsten Einvernehmen aller Beteiligten gelingen“, sagte Beck.

Die Hay-Gruppe ist einer der seltenen Fälle, in denen Banken ihre Kredite mithilfe einer Treuhandlösung zu retten versuchten. Erfolgreich war dieses Vorgehen auch bei der Merckle-Gruppe und dem Zulieferer Novem.

Bei Hay holten die Banken zudem die Beratung Autovalue des früheren Präsidenten des Verbands der Automobilindustrie (VDA), Bernd Gottschalk, an Bord: Gottschalk wurde Beiratsvorsitzender, seine Mitarbeiter Ralph Onken und Peter Küspert Geschäftsführer.

Bereits im Juli hatte Gottschalk angekündigt, dass Hay saniert und das Eigenkapital wieder positiv sei. 2011 hat die Firma, zu deren Hauptkunden VW, Daimler, ZF Friedrichshafen und Schaeffler zählen, den Umsatz gegenüber dem Krisenjahr 2009 auf 413 Mio. Euro mehr als verdoppelt und Gewinne geschrieben. Mit dem frischen Geld von Gores soll nun die Internationalisierung vor allem in Asien vorangetrieben werden.